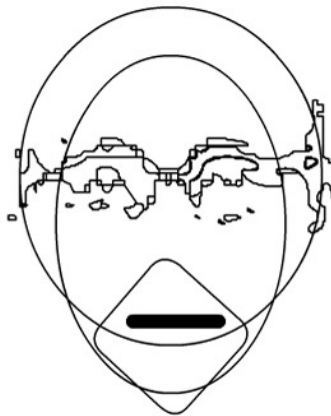


\*\*\*



\*\*



\*

# Ludwig Schmidtpeter

[www.lu-x.de](http://www.lu-x.de)

“Was hätte ich ohne Computer  
mit meiner Zeit angefangen?”



Ludwig Schmidtpeter,  
Jahrgang 1970

Studium der Betriebswirtschaftslehre  
in Mannheim.

Studium der freien Kunst mit Schwer-  
punkt Neue Medien an der HBK Saar  
bei Ulrike Rosenbach, Tamas Waliczky  
und Daniel Hausig.

Ludwig Schmidtpeter lebt seit 1996  
in Saarbrücken.

Sein Arbeitsfeld erstreckt sich  
medial betrachtet von Fotografie und  
Netzkunst zur Rauminstallation und  
wieder zurück.

Schwerpunkt 2D Pixelgrafik  
bewegt und unbewegt.

Bei Rauminstallationen arbeitet er  
mit Sperrmüll und gefundenen,  
modifizierten Objekten, die er in  
einen neuen Sinnzusammenhang  
stellt.

Thematisch beschäftigt er sich mit  
den Begriffen Rekursion, Zeit, Identi-  
tät, Tod, Dokumentation, Kontextver-  
schiebung, digital vs analog.

Seine Arbeiten stehen häufig in  
einem medienkritischen  
Zusammenhang.

Neben den klassischen (realen) Aus-  
stellungsorten nutzt er das Internet  
als Medium, um seine künstlerischen  
Forschungen auf der Domain lu-x.de  
zu präsentieren.



# Ausstellungen

- 2008 **bios**  
Rauminstallation, Atelier Verdet, Saarbrücken  
Interview-video auf unfunk.org und youtube
- 2007 **Aquarium**  
Rauminstallation, Galerie GOSZ, Saarbrücken
- 2006 **Fotos aus Mosambik und ausgewählte Objekte über die Vergänglichkeit**, Rauminstallation mit Fotos  
Kunstsilo 8. Stock, Saarbrücken
- 2005 **Souvenir aus Göttelborn**  
Video, Website, Künstlerhaus, Saarbrücken
- 2004 **krypta 1.0**  
Website, Rauminstallation, HBKsaar
- 2001 **undefinierter\_raum**  
Website, Rauminstallation, 2D Anwendung, HBKsaar
- 2000 **Heilige Kühe**  
Animation 7 Min für Media Split, Deutsche Bank Saar;  
sowie für Staatskanzlei des Saarlandes
- 1999 **Stonehenge**  
5-teilige Fotoarbeit für den "Dramatischen Kreis",  
Landesinstitut für Pädagogik und Medien, Dudweiler
- 1996 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim  
Schwarz-Weiß Fotografie
- 1995 Europäisches Fotozentrum für junge Fotografie,  
Viernheim, reproduzierte Farbfotos

# Beteiligungen

- 2008 Seite B, Museum Gosz, Saarbrücken | Fotogramme
- 2008 Kunstkiosk III, Atelier Verdet, Saarbrücken | Digital Prints
- 2007 Kunstkiosk II, Atelier Verdet, Saarbrücken | Platinen
- 2006 Gosz Rausch, Galerie Gosz, Saarbrücken | Platinen
- 2007 syndikaton™ Come to where the garden is | Performance
- 2000 syndikaton™ phase I: kick\_off, K4 Forum, Saarbrücken | Performance

# Festivals

- 2006 Octobrrouge Videofestival, Esch-sur-Alzette, Luxemburg  
Souvenir aus Göttelborn
- 1999 SaarLorLux-Videofestival /Saarbrücken, Magnifikat
- 2001 Schrägspur, 2. Internationales Studentenvideofestival Oberstdorf, Video
- 2003 syndikaton™ International Festival of Digital Image, Prag,  
Phase2\_urban freedom in progress: Digital-Drucke und Slide-Shows

# Sitemap [online]

Internetspezifische Arbeiten  
auf [www.lu-x.de](http://www.lu-x.de)

## # animiert

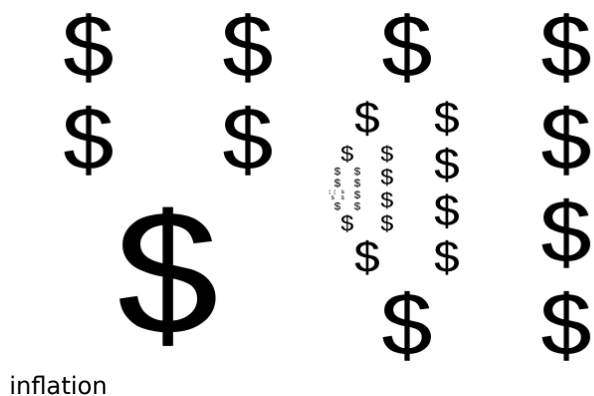
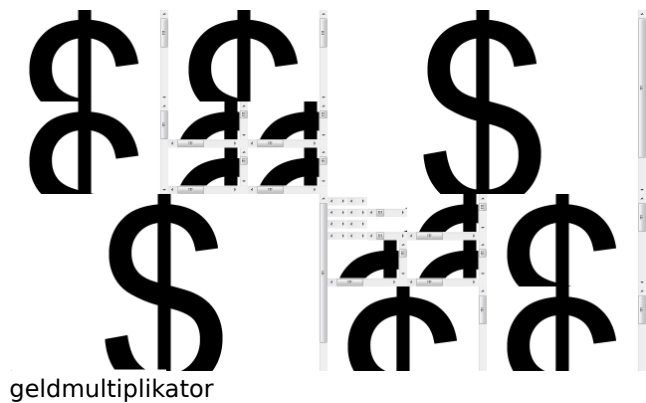
- \* rotoreliefs
- \* heilige kühe
- \* namenlos 1-100
- \* fenster 98
- \* buchstaben
- \* hospitalismus
- \* syntax
- \* strictly commercial

## # collagen

- \* monopol
- \* im keller
- \* understanding my wife
- \* rekursiv1
- \* geldmultiplikator
- \* inflation
- \* so oft ich will
- \* kalte medien
- \* warten auf madonna
- \* gruppenbild mit dame
- \* digitale suppe
- \* analoge suppe

> rotoreliefs wurde 2005  
aufgenommen in das Marcel Duchamp  
online journal [toufait.com](http://toufait.com)

> [lu-x.de](http://lu-x.de) ist u.a. gelistet auf  
[netzspannung.org](http://netzspannung.org)  
[kulturportal.de](http://kulturportal.de)



# Fotografische Reisen [online]

- 2007 Mozambique revisited [digital]
- 2007 Nirvana [online Diaschau]
- 2006 Mosambik [digital]
- 2005 Andalusien [digital]
- 2004 Malta [dia]
- 2003 Göttelborn [dia]
- 2002 Bangkok [dia]
- 2000 Neuschwanstein [dia]
- 2000 Rumänien / Cluj Napoca [dia]
- 1999 Stonehenge [s/w]
- 1997 Havanna [s/w]
- 1997 Dudweiler [Polaroid]
- 1995 Damals [Polaroid]
- 1994 Moonscapes [s/w]
- 1994 Underground [s/w]

Auslandsaufenthalte: 1993/94 New York  
City, 1986/87 Dallas, Tx

## Video

- 2005 Souvenir aus Göttelborn [3:46]  
das Video ist abrufbar  
bei unfunk.org / archiv / 2005
- 1998 Geistertanz [6:30]  
[Karneval im analogen Mischer  
rückgekoppelt]
- 1997 Magnifikat [6:50]  
[Feedback Videoclip zu Arvo Pärts  
Magnifikat]
- 1997 Live  
[eine Verkehrsvideoinstallation  
auf einer Ökologiemesse]

## syndikaton™

Gründungsmitglied  
der Künstlergruppe syndikaton™:

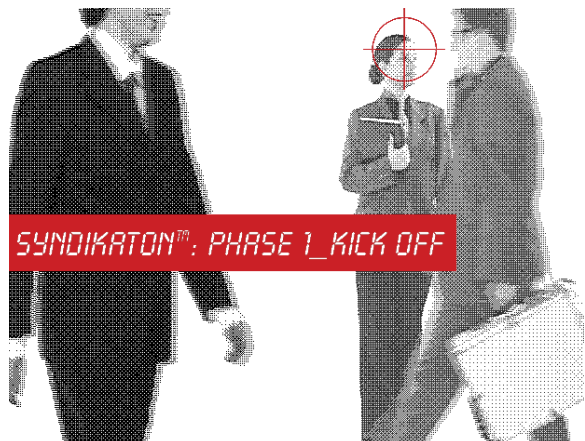
[www.syndikaton.com](http://www.syndikaton.com)  
[www.syndikaton.de](http://www.syndikaton.de)  
[www.syndikaton.org](http://www.syndikaton.org)  
[www.syndikaton.net](http://www.syndikaton.net)



mann mit ofenrohr, mosambik 2006



souvenir aus göttelborn, projektskizze



syndikaton™ phase I plakat

<datum> <uhrzeit>

\*\*\*\*\*  
\* Bericht über lu-x \*  
\*\*\*\*\*

GESAMTINFORMATIONEN

-----

name: Ludwig Schmidtpeter X

verknüpfung: lu-x[at]lu-x.de  
grösse: 1720 mm  
geändert am: 09\_04\_70 (tt\_mm\_yy)  
id-adresse: 647.389.920.8D

2109472768 momente totale erinnerungskapazitaet  
34373632 momente in 1047 ordnungskategorien  
33062912 momente in 254 versteckten urteilsblöcken  
15126 momentfragmente (3% momentfragmentierung)  
797638656 momente verfügbar auf kopf 1

DNS aktiviert

Große Partition: ja

C://uni-mannheim.de/bwl\_90-96  
D://hbks.uni-sb.de/fk/nm.96-01

STATUS DER MOMENTBLOCKSTRUKTUR

-----

fehler bei der ordnungskategorieverarbeitung  
commercial overflow error -101  
test-typ normaler test

-----

durchgaenge angefordert 2  
durchgaenge abgeschlossen 2

verstrichene Zeit <Jahreszahl-1970> Jahre

ungeltige eintraege: lemgo/whitehouse/tx/  
kind gefunden;korrigiert

ungültige eintraege: huerth/hermuehlheim.ziv  
gefunden;korrigiert

ungültige eintraege: mannheim/ny/ny/mannheim.bwl  
gefunden;korrigiert

gueltige eintraege: saarbruecken

ungültige eintraege: zukunft  
gefunden;nicht korrigiert

k\*eine fehler im systembereich

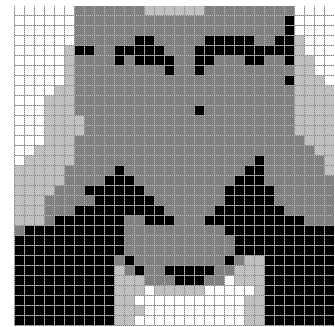
OBERFLAECHENTEST-STATUS

-----

keine fehler beim oberflaechentest aufgetreten.

Autor:system

-----



Frage 1:

Die biographischen Daten werden in einem Format präsentiert, das für Informationen über Aufbau und Beschaffenheit einer Festplatte konzipiert wurde. Warum?

Antwort:

Ich werde meiner Festplatte von Tag zu Tag ähnlicher.

Frage 2:

Heißt, Verwirrung zu stiften, die Beliebigkeit der Verbindung von Sprache und ihrem jeweiligen Kontext zu entlarven?

Antwort:

Heisse Larven in ihrem Kontext zu verwirren, bindet die Stiftung an das beliebige Versprechen des Jeweils.

Frage 3:

Zeigt sich im Übergang, in der Auflösung der Bilder bzw. der Ablösung von ihrem Kontext das zweite oder gar erst das wahre Gesicht der Dinge?

Antwort:

Mich interessiert, ob so etwas wie "Aura" durch die mehrfache Zertrümmerung technisch reproduzierter Bilder entstehen kann.

Frage 4:

Liegt die Wahrheit immer jenseits dessen, was wir mit Worten oder Bildern fassen können?

Antwort:

Die Wahrheit liegt nur in der Liebe.

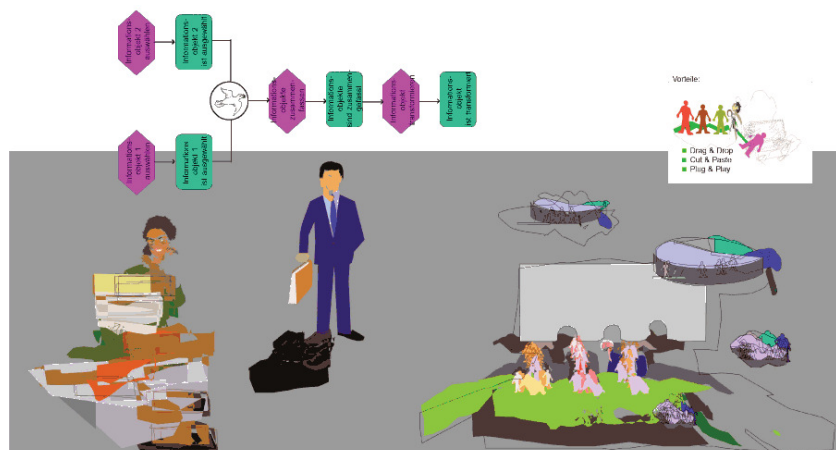
Frage 5:

Trägt der Ansatz, Zeichen aufzulösen und mit den Regeln zu brechen auch die Kritik, an der sie annehmenden Gesellschaft der Sprecher und Ausführenden in sich?

Wer sich häufig diese Frage stellt, läuft Gefahr, sich selbst aufzulösen.

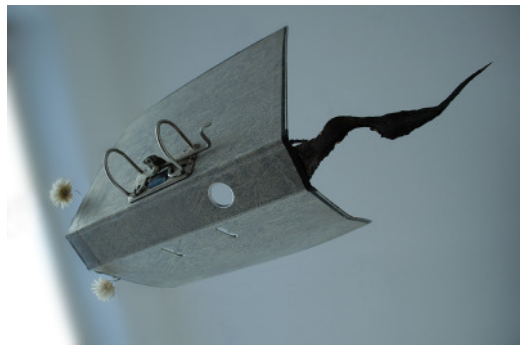
Auszug aus Katalogbeitrag  
Heilige Kühe für Media Split,  
Deutsche Bank:

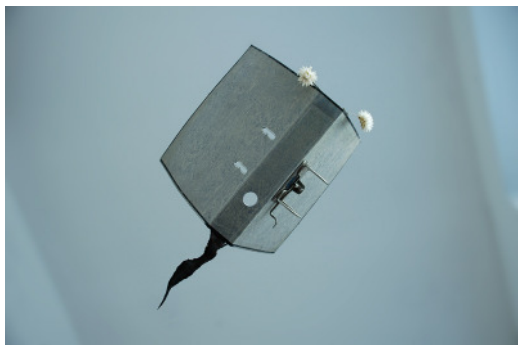
- \* Mein Kopf ist eine Festplatte
- \* Interview mit einem Engel
- \* Teaser zur Animation



# AQUARIUM

Galerie Gosz, Saarbrücken 2007  
eine Trockeninstallation mit verschiedenen Fundstücken





# krypta 1.0

hbkSaar, Saarbrücken 2004

Dokumentation einer spekulativen medien-archäologischen Untersuchung.  
Der Weg vom Sperrmüll zum Readymade und wieder zurück.

## Interview zwischen lu-x.de und Ludwig Schmidtpeter über die Arbeit krypta 1.0

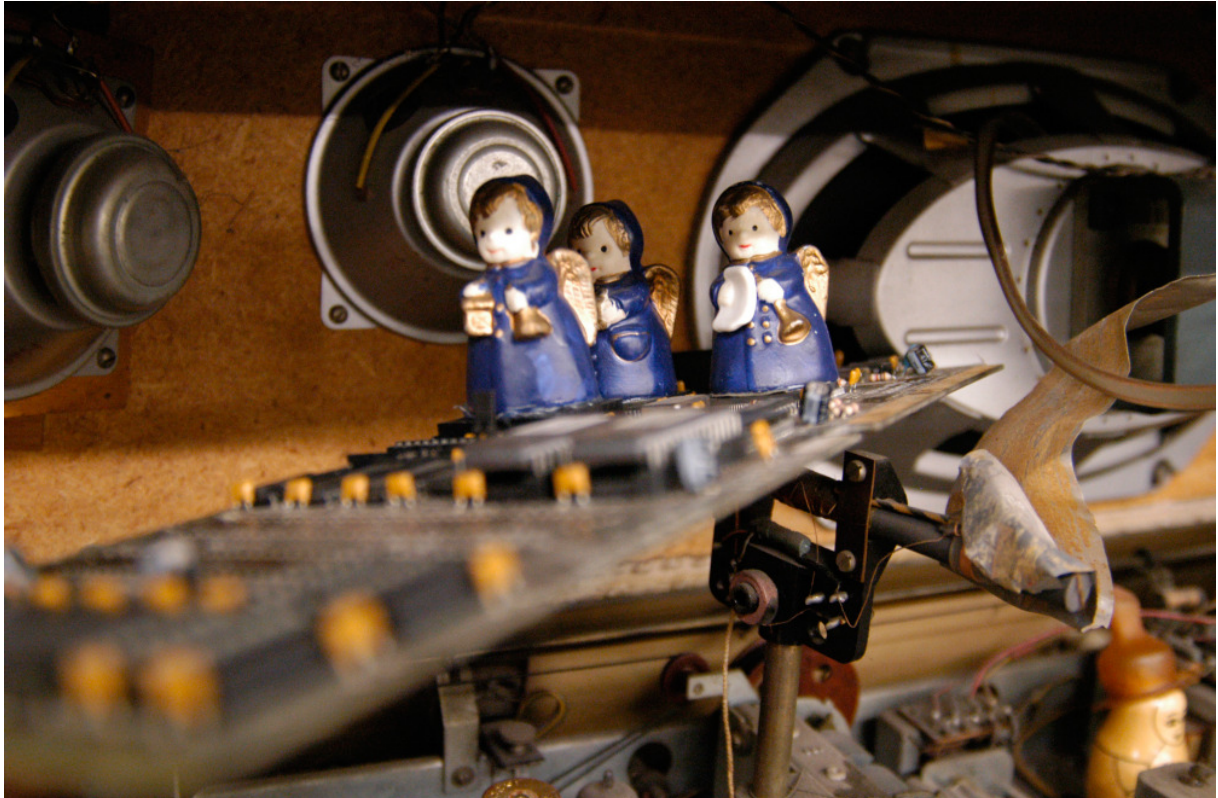


lu-x.de: Herr Schmidtpeter, Sie arbeiten sonst mit Fotografie und sitzen viel am Computer - nun zeigen Sie uns einen Haufen Sperrmüll aus Ihrer Dachkammer. Wo sind die funktionierenden Bildschirme und Beamer zur Präsentation Ihrer Arbeit?

LS: Ich wollte mal raus aus dem Rechnerdasein und was Haptisches, Plastisches machen, bevor ich mich in digitalen Staub auflöse...  
Leute, die mit neuen Medien arbeiten, sind manchmal mehr damit beschäftigt, die Geräte aufzutreiben, als an Inhalten zu arbeiten. Das Medium ist in der Tat die Botschaft - es geht also

gar nicht um das, was in der Kiste drinsteckt, sondern darum, dass da so eine Kiste steht.

Ich habe beschlossen, bei dieser Arbeit das Problem der Geräte zu thematisieren - das kann man am besten, indem man etwas (z.B. eine Workstation) hinstellt, die nur den Anschein einer Funktion erfüllt - dazu benötigt das Ding keinen Strom. Es sollte symbolisch funktionieren - eher als Ort der Meditation.



Anders ausgedrückt: Ich wollte weitgehend auf elektrischen Strom verzichten, weil mir klar geworden war, dass ich wirksamer medienkritisch arbeiten kann, indem ich aus dem Rechner als "funktionierendes Universum" aussteige. Also simuliere ich mit verschiedenen Hardwareteilen einen Rechner - als temporäres Objekt ohne Strom.

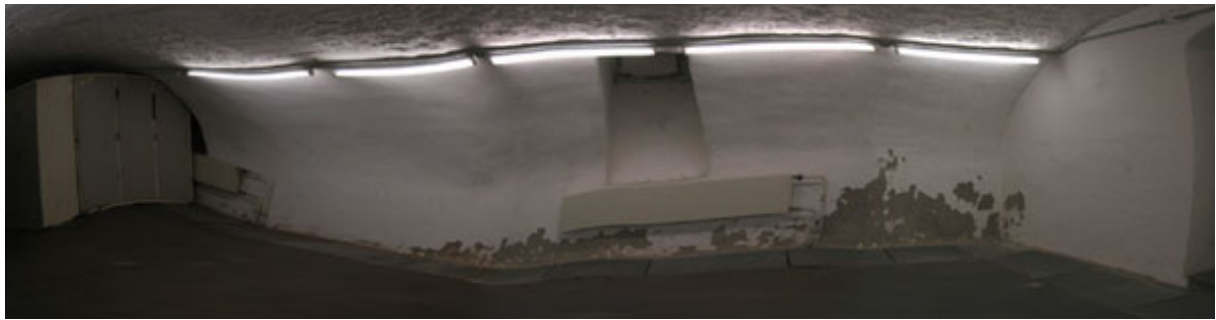
lu-x.de: Ihre Arbeit heißt krypta 1.0 - warum?

LS: Eine Krypta ist üblicherweise ein Gewölbekeller unter einer Kirche. Der Wortstamm hat zu tun mit dem Verborgenen. Das mathematische

Fachgebiet Kryptographie ist wieder populär geworden, weil zunehmend geschützte persönliche Daten verschlüsselt über abhörbare Kanäle übertragen werden [Internet]. Es geht also um das Verbergen - das Verschlüsseln von empfindlichen Daten zur Übersendung an einen Empfänger der einen Schlüssel benötigt, um diese Daten wieder lesen (dekodieren) zu können.

lu-x.de: Beantworten Sie bitte ohne Umschweife meine Frage.

LS: Es gibt alles, was eine moderne Krypta braucht:



einige Gräber, die bereits gehoben wurden, dann ist da natürlich noch die Grabungs- und Medienrecyclingstelle (die ich aber gern im Dunklen stehen lassen möchte, weil hier noch gearbeitet wird.) Eine Krypta braucht eine starke zentrale Achse und ein paar Grabnischen. Eine Krypta hat eine flache Decke.

Der Raum befindet sich aber nicht unterhalb einer Kirche sondern unterhalb eines prominenten Barockgebäudes in der Stadt Saarbrücken - im sogenannten Studentenkeller des Stengelhauses. Es ist eine säkulare Krypta. Es geht hier also nicht um Gott sondern um einen selbstgeschaffenen Platzhalter mit Machbarkeitsphantasien [Technik]. Auf einer anderen Ebene geht es um die Frage, was sich im Keller einer Kunsthochschule als Rumpelkammer ansammeln könnte.

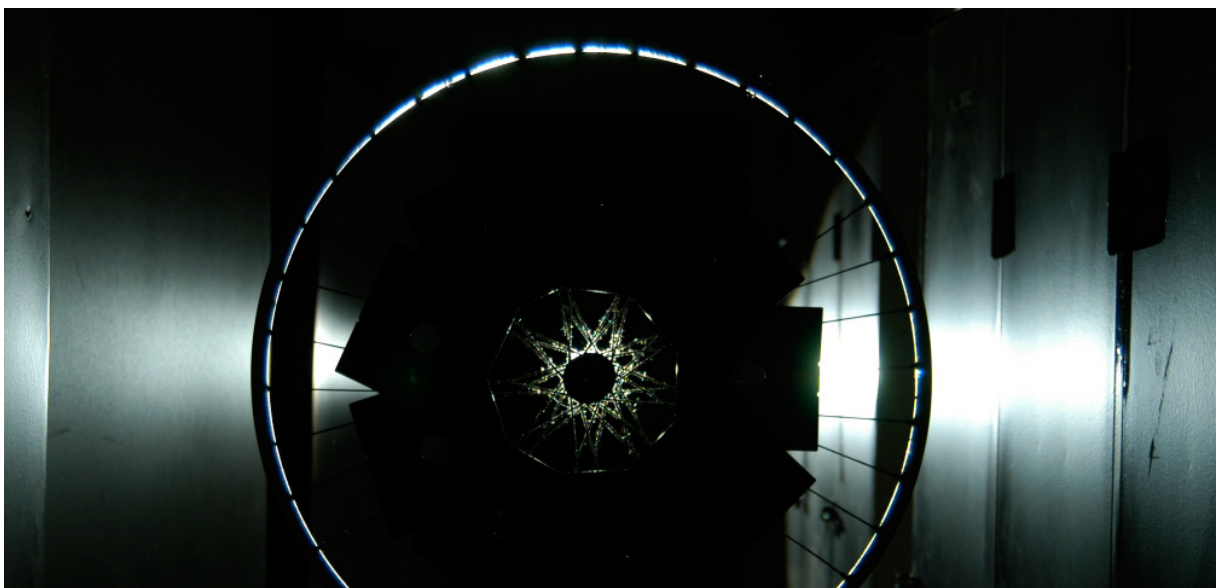
Meine Krypta soll zudem eine Kontextverschiebung erzeugen. Wo befinde ich mich? Zu welchem Anlass? Was ist

hier erlaubt und was nicht? Ist das hier eine Rumpelkammer oder ist das hier eine Ansammlung von Readymades? Aber was machen die Readymades, wenn die Ausstellung vorbei ist? Bleiben sie Readymades oder werden sie wieder rückgeführt in ihren ursprünglichen Kontext [Abstellkammer]. Befinde ich mich in einem Labor, in dem nichts funktioniert?

Und was ist mit der Dokumentation - das ist doch Teil des Ganzen - letztlich ist es das, was übrig bleibt, wenn alle nach Hause gegangen sind - und wir wissen heute nicht mehr, was davon nun erstunken und erlogen ist.

Wenn irgendwo Irritation gefordert ist, dann doch wohl in der Bildenden Kunst. Das funktioniert aber bestenfalls immer nur einen Augenblick.

Eine Krypta 1.0 ist eine Krypta aus dem ausgehenden 20. JH [wir reden hier über einen Zeitraum von etwa 10 Jahren - und das bedeutet den Sprung





von der CD zur DVD, von der 8Gb zur 250 Gb Festplatte von 98 zu XP von ISDN zu DSL, etc]. Das bedeutet auch, dass es Polaroids und Dias auf Film und Film überhaupt und Schwarz-Weiß Papier und alles, was die Fotografie vor ihrer digitalen Erscheinungsform ausgemacht hat - nicht mehr lange geben wird. Die Krypta ist ein Requiem auf die Technologie von gestern.

Die Lebenszyklen der Medien verkürzen sich. Ich mag das Alter der 3,5 Zoll Diskette nicht genau bestimmen, schätze aber etwa von 1980 bis zum Jahr 2000. Das der CD etwa von 1985 bis zum Jahr 2004 - auch, wenn



sie noch eine Weile lesbar sein wird. Die DVD ist gerade dabei, von immer billiger werdenden Festplattenspeichern überrollt zu werden. Ich bin wirklich gespannt, wann ich meinen fünf Jahre alten Rechner verschrotten kann, nicht etwa, weil er nicht mehr funktioniert, sondern weil er aufgrund des Fortschritts nicht mehr kompatibel ist zu zeitgenössischen Geräten und Anwendungen. Dann kann man sich entscheiden, ob man fortan ein technologischer Dinosaurier sein möchte, oder aber weiter konsumiert.

lu-x.de:  
Sind sie ein Fortschrittsfeind?

LS:  
Ich glaube jedenfalls nicht, dass die Menschen dadurch glücklicher werden, dass fortan Maschinen die Arbeit für sie verrichten [und ich mag Dinosaurier].

lu-x.de:  
wir sprechen uns noch.





Übersicht



Second Life of the Media Cleaner™



Die Wurzel allen Übels



## Fotos aus Mosambik und ausgewählte Objekte über die Vergänglichkeit

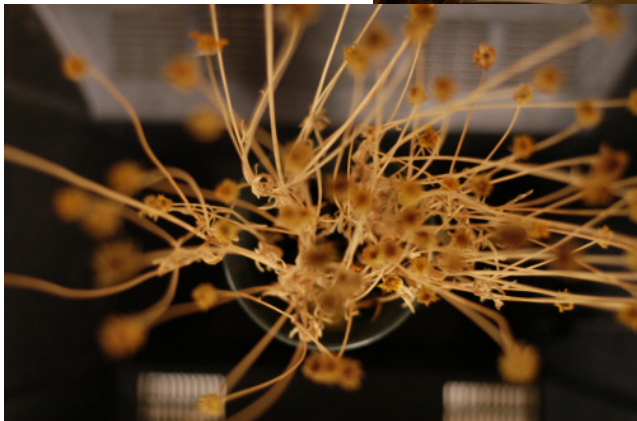
Kunstsilo 8.Stock, Saarbrücken 2006



Swimming Pool, Ilha de Moçambique, 2006



Raum als Schnittstelle, alter Gouverneurspalast, Moçambique



Kathodenstrahlen



## Fotos aus Mosambik und ausgewählte Objekte über die Vergänglichkeit

Raum als Schnittstelle zwischen Fotografie und Objekt





undefinierter\_raum

eine Untersuchung  
über Ordnung, Zufall  
und Sinn

Rauminstallation, hbkSaar 2001

Ein Spiel wurde für CD-Rom entwickelt, bei dem der Benutzer Karten, Fotos und Kartenebenen sammeln kann. Dabei kann er die Anzahl zufälliger Parameter selbst bestimmen und so herausfinden, ob er eher Chaos oder Ordnung bevorzugt.

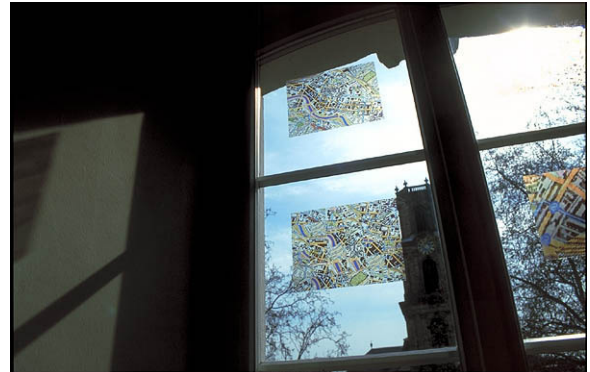
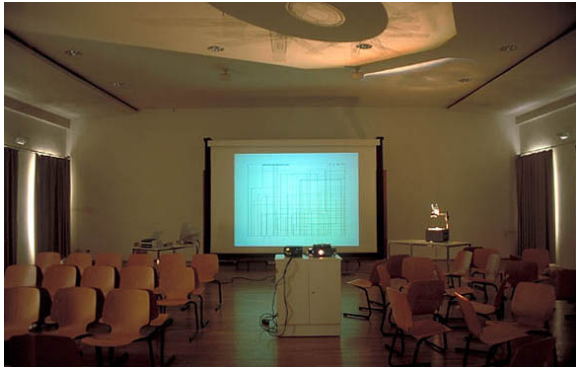
Die Arbeit war Teil des Diplom-Projektes - sie stellt den Gegenpol zur CD-Rom Kultur- und Naturraum Speicherer Höhen dar, die den angewandten Teil bildete.

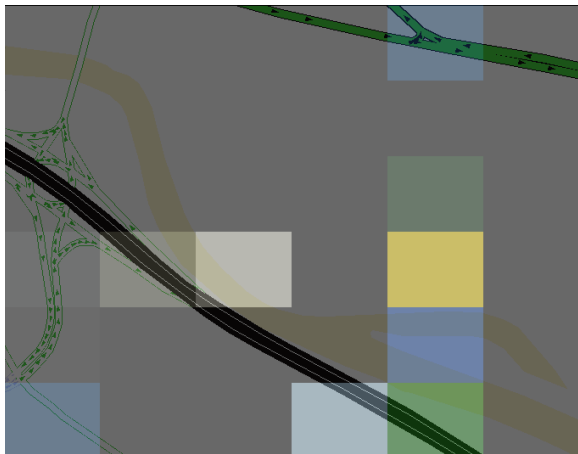
Die Rauminstallation vergrößert das, was auf dem Bildschirm passiert, in den realen Raum hinein und schließt einen medialen Zirkel in dessen Mittelpunkt ein Rechner steht.

**<botschaft>**

im undefinierten raum suchen wir unsere grenzen aber finden nur unsere eigenen definitionen/ wir vernetzen uns hermetisch/ und vergessen unsere position/ wir starren in maschinen/ und trennen unsere gesichter/ unser raster ist ein willkürliches/ unsere ordnung illusion

**</botschaft>**







Der Rechner ist eine schwarze Kiste.